

28.06.2017

Protokoll

der LSVB-Bezirksversammlung Mittelfranken am 28. Juni 2017

BRK Kreisverband Fürth

Henri-Dunant-Str. 11

90762 Fürth

Beginn: 10 Uhr

TOP1: Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung und Protokoll vom 06.12.2016.

Karin Brunner, Sprecherin Bezirk Mittelfranken, begrüßte die Anwesenden . Besonders begrüßte Sie Frau Petra Guttenberger, MdL, Herrn Markus Braun, Bürgermeister der Stadt Fürth, Herrn Richard Bartsch, Präsident des Bezirks Mittelfranken, Herrn Franz Wölfel, Vorsitzender des LSVB, und den Referenten Hermann Imhof, Patienten und Pflegebeauftragten der Staatsregierung.

Entschuldigt sind: Heinz Kötzel

Die Tagesordnung und das Protokoll vom 06.12.16 wurden genehmigt bei einer Enthaltung

TOP2: Grußworte

Das Grußwort von **Markus Braun** ging auf die Vielfalt der Angebote für Senioren in Fürth ein. Er betonte in diesem Zusammenhang, dass Fürth, trotz steigender Seniorenzahlen gleichzeitig eine der jugendlichsten Städte Bayerns ist. Wesentliche Themen, bei denen die Stadtverantwortlichen mit dem Seniorenrat zurzeit zusammen arbeiten sind

- Das seniorenpolitische Gesamtkonzept,
- Verbesserung des öffentlichen Nahverkehr,
- Die Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich,
- Der Ausbau von weiteren Stadtteiltreffs / Quartiersmanagements, die Jung und Alt zusammen bringen sollen,
- Eine gesundheitspolitische Bedarfsanalyse.

Wir werden gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wölfel, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer

All diese seniorenspezifischen Themen stellen nicht nur für Senioren eine Verbesserung dar, sondern sind gleichzeitig für alle eine Verbesserung.

Das Grußwort von **Petra Guttenberger** umriss 4 für die Seniorenschaft wichtige Themen:

- Digitalisierung, die u.a. im Hinblick auf Hilfe bei der Pflege, beim online Banking und der Überwachung und Kommunikation von alleinlebenden Älteren eine Rolle spielen wird.
- die Barrierefreiheit, die bis 2023 vom Gesetzgeber eingefordert ist. Bis dorthin sind vor allem im öffentlichen Raum aber auch im Rahmen der Pflege zuhause noch große Anstrengungen nötig.
- Teilhabe, die auch so zu verstehen ist Möglichkeiten zu schaffen ist, dass jedermann auch dort physisch ankommen kann, wo er gedenkt hinzukommen (mit ÖPNV, barrierefrei, kostengünstig, sicher, ...).
- Pflege, die ca. 10% der Gesellschaft ausmacht. Das heißt im Umkehrschluss: Noch nie waren so viele ältere Menschen so fit. Auch für diese 90% muss eine Kommune Angebote haben. Viele von den fitten Senioren engagieren sich Ehrenamtlich. Wie ist die Anerkennung all dieser Menschen in der Gesellschaft durch die Kommune geregelt?

Das Grußwort von **Richard Bartsch** zeigte, dass die Pflege im Bezirksrathaus das Kerngeschäft darstellt. In den Heimen in Bayern sind für ca. 7000 pflegebedürftige Menschen im Jahr in der Bezirksverwaltung Tätigkeiten zu erbringen und dafür 80Mio€ in den Heimen und weitere 40Mio€ im ambulanten Bereich aufzuwenden. Zwei weitere wichtige Themen, die auch ältere Menschen betreffen, sind koordinierende Tätigkeiten im Rahmen der Hospiz-Einrichtungen und der demenzfreundlichen Kommune.

Im Grußwort ging **Franz Wöfl** auch auf politische Themen ein:

Er betonte, dass Seniorenpolitik gleichzeitig auch Familienpolitik ist und die Gruppe der Senioren die stärkste Bevölkerungsgruppe sind, dafür es aber immer noch kein in der Verfassung verankertes Mitwirkungsgesetz gibt. Was für Kinder und Jugendliche und auch behinderte Menschen gilt, muss auch für ältere Menschen aus Gleichheitsbehandlungsgründen gelten.

Als Ziel des Landesverbandes wiederholte Franz Wöfl:

- die gesetzliche Verankerung der Seniorenräte / Seniorenbeiräte und der LSVB in einem bayerischen Landesseniorenmitwirkungsgesetz,
- die Genehmigung eines eigenständigen Haushaltstitels,
- die Verpflichtung von Kommunen ab einer bestimmten Größe Seniorenräte/ -Beiräte einzurichten und zur Ausstattung der Seniorenräte / Seniorenbeiräte mit einem Basisbudget.

Wir werden gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer

- Es sollte stärker auf die Kommunen eingewirkt werden keine weiteren Filialen der SPKen zu schließen, da diese anders als private Geldinstitute zu sehen sind und gerade ältere Menschen sehr häufig bei den SPKen ihre Geldgeschäfte tätigen.
- Bei einer kürzlich in München abgehaltene Fachtagung zum Thema Ernährung wurde dort von einer Referentin aus Kulmbach darauf hingewiesen, dass in den Alten- und Pflegeheimen 20% mangelernährt sind.
- In dem Zusammenhang wies er darauf hin, dass Heimaufsicht und MDK als eine neutrale Stelle zu führen seien, um der Aufgabe der Aufsicht besser gerecht werden zu können.

Herrn Richard Bartsch bemerkte hierzu, dass verantwortliche Altenpolitik nur dort verantwortlich gestaltet werden kann, wo die alten Menschen auch leben und das sind immer die Kommunen.

Desweiteren berichtete H. Wöfl

- Das ca. 10% der Senioren in Bayern pflegebedürftig sind und die anderen 90% doch noch im Wesentlichen fit, für die auch entsprechende Angebote nötig sind.
- von Tätigkeiten des LSBV und von der vor einer Woche stattgefundenen LDV in Karlstadt.
- vom hochaktuellen 4ten Sozialbericht der Bertelmann-Stiftung, für den Bayern eigene Zahlen beigetragen hat. Dieser Bericht macht auf die Brisanz der fortschreitenden Verarmung von Menschen in der Rente, aber auch auf deren Ursachen, aufmerksam.

3

Frau Brunner bedankte sich bei allen Grußwortgebenden.

TOP3: Referat: Eine Gesellschaft der Zukunft braucht eine Pflege und pflegende Angehörige mit Zukunft - Hermann Imhof, Patienten- und Pflegebeauftragter der Staatsregierung.

Im Folgenden einige wesentliche Highlights des Vortrages:

- Tätigkeiten umfassen neben Patienten- und Pflegebeauftragung auch die Aufgabe des Sozialpolitischen Sprechers
- Trotz des erst 2017 eingeführten Pflegestärkungsgesetzes darf keine Verschnaufpause bei der Weiterentwicklung des Pflegegesetzes eingelegt werden.
- Der Pflegekräftebedarf ist bei Fach- und Hilfskräften weiterhin sehr angespannt und vom deutschen Markt alleine nicht zu leisten. Die Personalschlüssel muss dringend angehoben werden. Das nötige Geld muss dafür über die Pflegeversicherung („Teilkasko“) beschafft werden.
- Technische Hilfsmittel bei der Pflege, z.B. zur Unterstützung zum Heben, sind positiv zu sehen. Die Belastung des Pflegepersonals (z.B. Rücken, Psyche) ist extrem hoch. Dennoch ist der große Teil des Personals hoch motiviert. Frühverrentung ist die Folge.
-

Wir werden gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer

- Kostenverteilung eines Heims: Pflege macht ca. 80%, danach kommen Personalkosten und Administration / Bürokratie
- Um den Ruf des Pflegeberufs nicht noch weiter zu unterlaufen, ist eine positive Ansprache im öffentlichen Raum zwingend erforderlich.
- So gut wie kein Heim hält bewusst Betten zur Kurzzeitpflege bereit.
- 2030 wird es in Bayern ca. 5Mio Pflegebedürftige geben. Heute werden ca. 280.000 zuhause von Angehörigen gepflegt.
- Pflegeberatung: Ansbach, Tel.0981 4664-2502 und in Nürnberg, Tel.0911 6006698-0 zu Verfügung.
- Neben der Pflege im Heim (ca. 20%) und der Pflege zuhause (ca.80%) rücken Alternativen wie Wohngemeinschaften und Mehrgenerationshäuser immer mehr in der Vordergrund.
- Die Pflege durch Angehörige wird in Zukunft mehr in Anspruch genommen werden müssen. Dafür sind Ausfälle in den Rentenbeiträgen auszugleichen.

Nach der Mittagspause

TOP4: Bericht aus den Seniorenvertretungen (Themen und Angebote), Erfahrungsaustausch

- **Seniorenbeirat Herzogenaurach**
Nachbarschaftshilfe, Generationenzentrum durch Gemeinde eingerichtet, Besucherdienst für Alleinlebende, Treffen beider anstehenden Sommerkirchweih mit Seniorentreff - Nachmittag mit Verzehrgutschein, Hilfestellung bei Ausfüllen von Formularen
- **Seniorenbeirat Ergersheim**
Mehrgenerationenbewegungspark, Dorfgemeinschaftshaus, wöchentliche Seniorentreffs mit Behinderten
- **Seniorenbeirat Stein**
Brain-Walking, Spiel-, Literatur-, Schreibkreis, Spiele-Nachmittag, Besuchsdienst der Diakonie deckt viel ab, gemeinsames Mittagessen
- **Seniorenbeirat Weißendorf**
Bürgerbus sei Anfang 2017 auf Bestellung zu Veranstaltungen, Tanz im Sitzen (Jung und Alt), gemeinsamer Kaffee, Besuch des Atlantis-Bad in Herzogenaurach
- **Seniorenbeirat Bad Windsheim**
16jähriges Jubiläum des Seniorenbeirat am 13. September mit 35 Ausstellern und ca. 1500 bis 2000 Besuchern in Erwartung und umfangreiches Seniorenprogramm
- **Seniorenvertretung Herrieden**
Zusammenschluss von Behindertenvertretung und Seniorenvertretung.
- **Seniorenrat der Stadt Fürth**
Generationsübergreifende Spielplätze, Erlebnisbegehung der Stadt mit Schülern gemeinsam

4

Wir werden gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wöfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer

mit kunst-galerie, Projekt Sport bewegt, eigenes Kulturprogram 4x pro Jahr, Seniorentanz an 2 Orten und auch für Demenzkranke, kostenlose Rundfahrt mit Radrikscha, Bündnis gegen Armut gemeinsam mit Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, SoFo, mehr Ruhebänke im öffentlichen Raum, mitwirken beim Nahverkehrsplan, Gespräche mit Heimaufsicht und MDK noch nicht zufriedenstellend

- **Stadtseniorenrat Nürnberg**

Besonders hervorgehoben wurden: Seniorenpolitisches Gesamtkonzept und Ehrenamtskarte sind existent, Bericht von inviva 2017, guter Erfolg mit Umfrage an Senioren zu Zufriedenheit: 75% glücklich, 72% unternehmungslustig, 79% sicher, 57% fit, 1,8% unzufrieden, 5% schwach, 10% unmündig, Experiment mit Thalia gestartet zu offenem Gesprächskreis: muss sich erst noch entwickeln, Computerclub, Sicherheitstag in 2018 geplant (Themen: Heim, Sehen, Pflege, Fahrrad, PC, Handy, BRK, Polizei u.a.), Fahrsicherheitstraining mit Auto (Polizei, Verkehrswacht, Hören und Sehen), Training zu Online-Banking, Flyer über seniorengerechtes Wohnen in Arbeit.

TOP6: Schlusswort

Karin Brunner bedankte sich ausdrücklich bei dem Vorsitzenden des LSVB Franz Wölfl für seine Teilnahme. Mit guten Wünschen beendet Karin Brunner die Versammlung um 15.00 Uhr.

Nächster Termin für die Bezirksversammlung Mittelfranken:

27. November 2017 in Herzogenaurach

5

Protokoll: 

Genehmigt: 

Anlage: Presseartikel

Wir werden gefördert vom:



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dient. Vorsitzender: Franz Wölfl, Stellvertreter/in: Hanka Schmitt-Luginger, Josef Niederleitner, Bernd Fischer